

gültig ab Studienjahr 2020/2021

## Studienplan für das Bachelorstudium Musikalisches Unterhaltungstheater

### 1. Qualifikationsprofil

---

Das Bachelorstudium Musikalisches Unterhaltungstheater ist eine künstlerisch hochqualifizierte, praxisorientierte und wissenschaftlich fundierte Ausbildung auf internationalem Niveau. Sie befähigt zu einer eigenständigen, selbstbestimmten und kritisch reflektierten Ausübung des professionellen Darsteller\*innenberufs in unterschiedlichen Genres wie Musical, Operette, Chanson und Entertainment. Die Kombination von Gruppen- und Einzelarbeit während des Studiums unterstützt die Entwicklung der dazu notwendigen Kernkompetenzen im Spannungsfeld zwischen der Entfaltung der persönlichen künstlerischen Individualität und dem kreativen Schaffen als Gemeinschaftsprozess.

In den drei Hauptdisziplinen Gesang, Schauspiel und Tanz eignen sich die Studierenden vielfältigste darstellerische Mittel und Techniken an. Diese umfassende Schulung in Kombination mit einer wissenschaftlichen Kontextualisierung der Materie und kritischer Auseinandersetzung mit dieser bringt den Studierenden eine solide handwerkliche Basis zur eigenständigen Analyse und Gestaltung verschiedenster darstellerischer Aufgaben. Die Studierenden erweitern ihre Kompetenzen sowohl in Bezug auf die eigene Person als auch auf die produktive und verantwortungsbewusste Zusammenarbeit mit Partner\*innen und in Gruppen beispielsweise um die respektvolle Kenntnisnahme der Leistungen aller Mitarbeitenden in einer musikalisch-szenischen Produktion. Das Studium Musikalisches Unterhaltungstheater verbindet die künstlerische Tradition mit gegenwärtigen Entwicklungen und ermöglicht den Studierenden eine Verankerung in der Gegenwart, die auf einer kritischen Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Zukunft basiert. Das Studium legt seinen Fokus in besonderer Weise auf die heute aktuellen, breiten handwerklichen und stilistischen Anforderungen an den Darsteller\*innenberuf. Durch einen Lehrplan mit fächerübergreifenden Schwerpunktsetzungen in jedem Semester sowie durch eine große Anzahl und Bandbreite an Projekten und szenischen Produktionen findet eine intensive Auseinandersetzung mit den Arbeitsmethoden und Ästhetiken des Musicals sowie der Operette in ihrer jeweiligen ganzen Bandbreite statt.

Der starke Praxisbezug und die Orientierung an den gegenwärtigen Bedingungen des Berufs werden durch den regen Kontakt mit der Berufswelt, z. B. durch Workshops und Zusammenarbeit mit Musiktheaterschaffenden im regionalen und internationalen Umfeld, gewährleistet. Durch geschulte Eigenwahrnehmung und sorgfältige Selbstreflexion entwickeln sich eine gesellschaftspolitische Verantwortungsbewusstheit und die Fähigkeit zur kritischen Analyse und Interpretation des Musikalischen Unterhaltungstheaters der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Die allgemeinen Qualifikationsziele für die Studierenden bei Abschluss dieses Studiums sind:

- die Fähigkeit, künstlerische Praxis und theoretisches Wissen professionell anwenden und präsentieren zu können
- die Bewältigung der darstellerischen Anforderungen in den verschiedenen Bereichen des Musikalischen Unterhaltungstheaters
- die Fähigkeit, eigenständig und professionell auf Veränderungen im Berufsfeld reagieren zu können
- die Kompetenz, die eigene künstlerische Persönlichkeit nicht nur als reproduzierenden Teil, sondern als mitgestaltende Kraft in den Beruf einzubringen
- das Vermögen, künstlerische Ideen zu entwickeln und diese in Projekten selbstständig und auf professionelle Art und Weise zu realisieren sowie damit in Zusammenhang stehende Probleme zu erkennen und entsprechende Lösungen zu finden
- die Verantwortung, mit dem eigenen Körper als Ressource der Berufsausübung körpergerecht und gesundheitsbewusst zu trainieren und zu agieren

- die Aneignung von Lern- und Übungsstrategien zu einer autonomen künstlerischen Weiterentwicklung
- die Befähigung, aktuelle Strömungen zeitgenössischer künstlerischer Praxis zu erkennen und auf diese in selbstbestimmter Art und Weise einzugehen
- Kompetenzen des Formulierens und Begründens von Argumenten und des Lösens von künstlerischen und wissenschaftlichen Problemstellungen

Die Lernergebnisse (learning outcomes) der Studierenden lassen sich dabei in folgende Bereiche gliedern:

## 1. Künstlerisch-praktische Lernergebnisse

### Künstlerischer Ausdruck

- die Befähigung, künstlerische Aufgaben mit handwerklichen Fertigkeiten zu realisieren
- die Befähigung, ausdrucksstark und authentisch zu interpretieren
- die Befähigung, eigene künstlerische Konzepte zu entwickeln
- die Aneignung von stilistischer, vokaler und physischer Flexibilität, um diese gemäß den Anforderungen und Ästhetik des jeweiligen Repertoires anzuwenden

### Repertoire

- die künstlerische und theoretische Aneignung der Spielstile der wesentlichen Epochen des Musikalischen Unterhaltungstheaters sowie ihre Erprobung in diversen Unterrichtsfächern
- die theoretische wie auch künstlerische Aneignung von unterschiedlichen Werken des Repertoires und deren öffentliche Präsentation im Rahmen des Studiums
- die Aneignung der verschiedenen Tanz-, Gesangs- und Schauspielstile und die Befähigung, diese auf die Anforderungen und Ästhetiken des Berufs zu übertragen

### Ensemblearbeit

- die Befähigung, in künstlerischen Kollektiven und Ensembles, die in Größe und Arbeitsmethodik variieren, konstruktiv und situationsgerecht zu interagieren und mit den unterschiedlichen künstlerischen, sozialen und organisatorischen Anforderungen zurecht zu kommen
- die Kompetenz, den Kolleg\*innen in den verschiedenen künstlerischen Gemeinschaftsprozessen professionell zu begegnen und dabei die eigene künstlerische Persönlichkeit sinnvoll einzubringen

### Auftrittspraxis

- genaue Kenntnisse von Produktionsabläufen im Bereich Musikalisches Unterhaltungstheater und von deren Bedingungen
- die Befähigung, sich selbstständig in künstlerische Konzepte einzubringen und dabei als Künstler\*innenpersönlichkeit authentisch zu bleiben

### Kommunikative Ausdrucksfähigkeit

- die Kompetenz, sich schriftlich und mündlich gewandt über das eigene künstlerische Schaffen und das anderer zu äußern

## 2. Theoretische Lernergebnisse

### Kenntnis und Verständnis von Repertoire und musikalisch-darstellerischen Mitteln

- Kenntnisse über das aktuelle zeitgenössische Schaffen im Musikalischen Unterhaltungstheater, seine historischen Vorbedingungen und seine gesellschaftliche Verortung
- die Erarbeitung eines umfangreichen Rollenmaterials unterschiedlicher Zeitepochen und Stile
- die Befähigung, sich eigenständig neues Rollenmaterial anzueignen unter Berücksichtigung der im künstlerischen Prozess epochen- und autorenspezifischen Besonderheiten in Inhalt, Form und Sprache

### Kontext und Hintergrundwissen

- Kenntnisse über die historische Entwicklung des Musikalischen Unterhaltungstheaters (Operette, Musical, Chanson, Entertainment) und ihren jeweiligen sozio-politischen Kontext
- Kenntnis der Künstler\*innen (Komponist\*innen, Texter\*innen, Choreograf\*innen, Darsteller\*innen, Regisseur\*innen, Designer\*innen, Produzent\*innen usw.), die das Fach maßgeblich beeinflusst haben

- die Fertigkeit, selbstständig zu verschiedenen künstlerischen, theoretischen und gesellschaftspolitischen Themen zu recherchieren und diese in das künstlerische Schaffen einzubringen
- Kenntnis der Produktionsabläufe an Theaterinstitutionen und in der freien Szene
- Kenntnis der finanziellen, ökonomischen und juristischen Schlüsselaspekte des Berufs

### 3. Allgemeine Lernergebnisse

#### Selbstständigkeit

- Absolvent\*innen sind in der Lage, sich in den verschiedenen Theaterensembles und/oder Produktionsteams als eigenständige künstlerische Persönlichkeiten einzubringen. Sie können sich in künstlerische Konzepte anderer ebenso einfügen wie eigene Konzepte selbstständig entwickeln und realisieren.

#### Mental-emotionale Bewusstheit

- Absolvent\*innen sind in der Lage, ihre Fantasie, Intuition, Emotionalität und Imagination schöpferisch in die Arbeit einzubringen.
- Sie sind mit der Gruppendynamik in künstlerischen Prozessen vertraut und verfügen über die Fähigkeit, sich in diese konstruktiv einzubringen.
- Sie sind in der Lage, Auftrittsängste und Stresssituationen einzuordnen und sich mit diesen eigenverantwortlich auseinanderzusetzen.

#### Kritisches Bewusstsein

- Absolvent\*innen haben die Kompetenz, sich mit dem Handeln einzelner Mitarbeiter\*innen sowie gesamter Projekt- und Arbeitsteams kritisch und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen, Feedback zu geben und ihre eigenen künstlerischen Potentiale weiter zu entwickeln.
- Absolvent\*innen verfügen über die Fertigkeit, relevante Themen ihrer Arbeit unter gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und künstlerischen Aspekten zu kontextualisieren.

#### Kommunikationsfertigkeiten

- Absolvent\*innen verfügen über kommunikative Kompetenzen, um sich mit anderen am Prozess Beteiligten auf professionelle Art auszutauschen. Sie sind teamfähig und können Feedback sowohl sinnvoll-konstruktiv geben als auch selbst-reflektierend annehmen.
- Absolvent\*innen können ihre Konzepte und Ideen verschriftlichen. Sie können sich zu ihrer künstlerischen Arbeit äußern und diese dem Publikum in Form von Gesprächen und Interviews näherbringen.
- Absolvent\*innen sind in der Lage, mit Diversität in der Gesellschaft und im Theater umzugehen.

## 2. Aufbau des Studiums

---

Dauer: 8 Semester

Das Bachelorstudium ist modular aufgebaut (siehe Punkt 8) und gliedert sich in zwei Studienabschnitte von jeweils vier Semestern. Die ersten beiden Semester des ersten Studienabschnitts gelten als Studieneingangsphase.

### 1. Studienabschnitt (Semester 1-4)

Im 1. Studienabschnitt werden die Grundlagen in den künstlerisch-praktischen und theoretisch-wissenschaftlichen Fächern in den jeweiligen Modulen vermittelt und erworben.

Im Rahmen der Studieneingangsphase findet ein verpflichtendes Mentoring mit den Studierenden statt. Innerhalb dessen erfolgt die Überprüfung der Studieneingangsphase, des Studienfortschritts und eine Besprechung des weiteren Studienverlaufs. Ziel dieses Mentorings ist, dass der\*die Studierende seine\*ihre Studiensituation richtig einschätzt und die persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten und Berufsaussichten beurteilen kann. Das Mentoring entscheidet laut Satzung über die Fortsetzung des Studiums.

Im vierten Semester findet eine kommissionelle Studienprüfung statt. Diese Prüfung dient dazu, die erworbenen Fähigkeiten des Studierenden in den drei Hauptdisziplinen Gesang, Schauspiel und Tanz zu überprüfen.

## **2. Studienabschnitt (Semester 5-8)**

Im 2. Studienabschnitt werden die Kompetenzen in den künstlerisch-praktischen und theoretisch-wissenschaftlichen Fächern in den jeweiligen Modulen vertieft. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Repertoirestudium.

Parallel dazu beginnen die Studierenden Praxiserfahrungen durch Bühnenproduktionen zu erwerben, zuerst in Ensemblepositionen, später in kleineren und größeren Rollen.

Im siebten Semester ist die Teilnahme am Absolvent\*innenvorsingen der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) vorgesehen.

Das Studium wird am Ende des 8. Semesters mit einer öffentlichen, künstlerischen Bachelorprüfung sowie mit einer wissenschaftlichen oder künstlerisch-wissenschaftlichen Bachelorarbeit abgeschlossen.

## **3. Prüfungen**

---

### **Zulassungsprüfung**

Voraussetzung für die Aufnahme in das Bachelorstudium „Musikalisches Unterhaltungstheater“ ist die Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen einschließlich der positiven Absolvierung der kommissionellen Zulassungsprüfung sowie die Verfügbarkeit eines Studienplatzes (vgl. Satzung, Anhang 1, Studien- und Prüfungsordnung).

Prüfungsvoraussetzungen, Prüfungsinhalte, Prüfungsteile, Größe und Zusammensetzung der Prüfungskommission sowie die empfohlene Altersgrenze werden von den dazu lt. Satzung befugten Organen definiert und gesondert publiziert (z.B. auf der Website der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien). Die empfohlene Altersgrenze bezieht sich auf den Beginn des Studienjahres, in dem die Aufnahme in das Studium erfolgen soll.

Deutschkenntnisse:

Personen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, haben darüber hinaus Kenntnisse der deutschen Sprache lt. den Richtlinien des Senates nachzuweisen. Dieser Nachweis muss spätestens bei der Zulassung in das Studium erfolgen.

### **Studienprüfung**

Die kommissionelle Studienprüfung ist einteilig, erfolgt im 4. Semester des Bachelorstudiums und dient zur Überprüfung des Studienfortschrittes der/des Studierenden.

Abweichungen von dieser Regelstudienzeit sind bewilligungspflichtig (spätestens bis Ende des dem Prüfungssemester vorangehenden Semesters, ohne Berücksichtigung der Lehrveranstaltungs-freien Zeiten).

Voraussetzungen für die Zulassung zur Studienprüfung:

- fristgerechte Anmeldung durch den/die Studierende/n (spätestens bis Ende des dem Prüfungssemester vorangehenden Semesters, ohne Berücksichtigung der Lehrveranstaltungs-freien Zeiten)
- ausreichender Studienerfolg zum Zeitpunkt der Anmeldung (nach den Vorgaben der dazu lt. Satzung befugten Organe)

Prüfungsvoraussetzungen, Prüfungsinhalte, Prüfungsteile, Größe und Zusammensetzung der Prüfungskommission werden von den dazu lt. Satzung befugten Organen definiert und gesondert publiziert.

### **Bachelorprüfung**

Die kommissionelle künstlerische Bachelorprüfung ist einteilig und erfolgt im 8. Semester des Bachelorstudiums.

Abweichungen von dieser Regelstudienzeit sind bewilligungspflichtig (spätestens bis Ende des dem Prüfungssemester vorangehenden Semesters, ohne Berücksichtigung der Lehrveranstaltungs-freien Zeiten).

Voraussetzungen für die Zulassung zur Bachelorprüfung:

- fristgerechte Anmeldung durch den/die Studierende/n (spätestens bis Ende des dem Prüfungssemester vorangehenden Semesters, ohne Berücksichtigung der Lehrveranstaltungs-freien Zeiten)
- ausreichender Studienerfolg zum Zeitpunkt der Anmeldung (nach den Vorgaben der dazu lt. Satzung befugten Organe)

Prüfungsvoraussetzungen, Prüfungsinhalte, Prüfungsteile, Größe und Zusammensetzung der Prüfungskommission werden von den dazu lt. Satzung befugten Organen definiert und gesondert publiziert.

## **Bachelorarbeit**

Bei der Bachelorarbeit handelt es sich um eine fachwissenschaftliche Erschließung eines selbst gewählten Themas.

Die Bachelorarbeit wird entweder als künstlerisch-wissenschaftliche oder wissenschaftliche Bachelorarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung „Wissenschaftliches Kolloquium“ erstellt und präsentiert.

In der Erarbeitung werden wesentliche Positionen der wissenschaftlichen bzw. künstlerischen Rezeption eigenständig zusammengefasst und in Bezug auf das Thema ausgewertet.

Die organisatorische Abwicklung der Arbeit erfolgt mit dem dafür vorgesehenen Laufzettel.

Die Richtlinien für die Bachelorarbeit werden von den dazu lt. Satzung befugten Organen definiert und gesondert publiziert (z. B. auf der Website der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien).

## **4. Berufsfelder**

---

### **Berufsfeld Theater**

Engagements als Darsteller\*innen an Musiktheaterbühnen und Sprechtheaterbühnen, an Dreispartenhäusern (Schauspiel, Musical/Operette, Oper), an Kabarettbühnen und im Tournee-Theaterbereich.

### **Berufsfeld Musik**

Engagements und selbstständige Tätigkeiten im Unterhaltungs- und Kunstmusikbereich.

### **Berufsfeld Fernsehen, Hörfunk, Film**

Darsteller\*innen, Moderator\*innen, Sprecher\*innen im Werbebereich, Synchronsprecher\*innen fremdsprachiger Produktionen.

## **5. Verleihung des Akademischen Grades „Bachelor of Arts“ (BA)**

---

Der\*die Rektor\*in hat den Absolvent\*innen nach positiver Beurteilung aller im Studienplan vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen/Prüfungen und Abschlussarbeiten den akademischen Grad „Bachelor of Arts“ unverzüglich, jedoch spätestens zwei Monate nach Erfüllung aller Voraussetzungen zu verleihen.

Zur Unterstützung der internationalen Mobilität der Studierenden ist der Verleihungsurkunde eine englischsprachige Übersetzung anzuschließen.

Werden die Voraussetzungen für den akademischen Grad „Bachelor of Arts“ mehr als einmal erbracht, so ist dieser akademische Grad auch mehrfach zu verleihen.

# 6. Lehrveranstaltungsplan

Lehrveranstaltungsplan 2020/2021

## Musikalisches Unterhaltungstheater



Bachelorstudium Musikalisches Unterhaltungstheater		Studieneingangsphase (inkl. Mentoring <sup>1)</sup> )		1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.		4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.		8. Sem.		Summe			
		LV-Typ	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	
Mentoring (verpflichtend) in Studieneingangsphase (1. oder 2. Semester) - Anmeldung via MUKonline																							
Modul 1 - Pflichtmodul - Zentrales künstlerisches Fach (ZkF)		ZkF I										ZkF II										50	42
ZkF Musikdramatischer Unterricht 1-8		EK	9	6	9	6	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	8	7	8	7	50	42	
Modul 2 - Pflichtmodul - Bühnenpraxis																						40	30
Szenische Produktionen 1-4		UE							10	7	10	7	10	7	10	8	10	8			40	30	
Modul 3 - Pflichtmodul - Gesang		Gesang I										Gesang II										51	51
Gesang, inklusive laufendem Repertoire 1-8		EK	1,5	1,5	1,5	1,5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	15	15	
Chor und Ensemble 1-8		KG	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16	16	
Gehörbildung 1-6		UE	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12	12	
Solokorrepitition 1-8		EK	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	8	8	
Modul 4 - Pflichtmodul - Schauspiel		Schauspiel I										Schauspiel II										46	44
Schauspiel (Einzel-, Duo- und Gruppenunterricht) 1-8		EK	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	26	26	
Improvisation 1-4		KG	4	3	4	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12	10	
Sprechen 1-4		EK	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	8	8	
Modul 5 - Pflichtmodul - Tanz		Tanz I										Tanz II										62	42
Ballett 1-8		KG	3	2	3	2	3	2	3	2	3	2	3	2	3	2	3	2	3	2	24	16	
Jazztanz 1-8		KG	3	2	3	2	3	2	3	2	3	2	3	2	3	2	3	2	3	2	24	16	
Stepptanz 1-6		UE	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	6	6	
Körperschule 1-4		UE	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	8	4	
Modul 6 - Pflichtmodul - Theoretische Grundlagen		TG I																				8	10
Musikalisches Unterhaltungstheater: Geschichte und Theorie 1-6		VU	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	2					6	8	
Einführung in die Gesangs-, Theater-, oder Tanzpädagogik		VU																			2	2	
Modul 7 - Pflichtmodul - Wissenschaft und Forschung		WUF I										WUF II										5	12
Einführung in das künstlerische Universitätsstudium 1		VO	1	1																	1	1	
Einführung in die wissenschaftliche Arbeitstechnik 1		UE			1	1															1	1	
Kunst- und Kulturtheorie		SE										1	1								1	1	
Wissenschaftliches Kolloquium 1		SE														2	2				2	2	
Bachelorarbeit																				7	7		
Modul 8 - Wahlpflichtmodule (müssen im Ausmaß von mind. 3 ECTS Punkten zur Schwerpunktbildung der Studierenden gewählt werden)																						3	3
Aufteilung der ECTS aus den Wahlpflichtmodulen <sup>2)</sup>					1	1							1	1	1	1					3	3	
Modul 9 - Pflichtmodul - Prüfungen																						0	6
Studienprüfung																					0	0	
Künstlerische Prüfung																				3	3	6	
Summe <sup>2)</sup>			36,5	29,5	37,5	30,5	29	26	39	33	34	30	33	30	34	32	22	29			265	240	
ECTS/Jahr				60			59				60			61							265	240	

1) Im Rahmen der Studieneingangsphase ist ein verpflichtendes Mentoring zu absolvieren. Anmeldung sowie weitere Informationen dazu in MUKonline!  
 2) Aufgrund der Wahlmöglichkeit variieren die Semesterwochenstunden. Es gilt den vorgesehenen ECTS Workload zu absolvieren.

**Wahlpflichtmodule / Erklärung:**  
 Zur Absolvierung des Bereiches Wahlpflichtmodule gibt es drei Varianten:  
 1. **Definierte Wahlpflichtmodule:** Für die positive Absolvierung eines Wahlpflichtmoduls müssen mindestens 4 ECTS Punkte aus den darin angeführten Lehrveranstaltungen erreicht werden (= gebundenes Modul). Die angeführten Lehrveranstaltungen sind in dem gebundenen Modul frei wählbar. Nach Maßgabe der verfügbaren Ressourcen können die angegebenen Wahlpflichtmodule auch mehrfach belegt werden.  
 2. **individuelles Wahlpflichtmodul:** Studierende können Wahlpflichtmodule individuell kreieren; Voraussetzung dafür ist, dass Bezeichnung und Inhalte vorab von der Studienkommission eingereicht und bewilligt werden.  
 3. **Lehrveranstaltungen freier Wahl:** frei wählbare Lehrveranstaltungen (nicht bewilligungspflichtig!) um den vorgesehenen ECTS Workload zu absolvieren.

Wahlpflichtmodul 8a - Körperschule (4 ECTS)			
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	SWS	ECTS
Combat - Staging (mehrfach belegbar)	UE	2	1
Feldenkreis (mehrfach belegbar)	UE	1	1
Körperarbeit (mehrfach belegbar)	PK	1	1

Wahlpflichtmodul 8b - Sprechen (4 ECTS)			
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	SWS	ECTS
Sprechen (mehrfach belegbar)	KG	1	1

Wahlpflichtmodul 8c - Kreativ (4 ECTS)			
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	SWS	ECTS
Labor 1-2	UE	2	2
Workshop	WS	1	1

Wahlpflichtmodul 8d - Pädagogische Grundlagen (mind. 10 ECTS um Modul abzuschließen - die LV Grundlagen der Vermittlung ist verpflichtend)			
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	SWS	ECTS
Allgemeine Didaktik	VK	2	2
ArtsinMotion BA 1-2	PK	1	1
Entwicklungspsychologie 1-2	VO	1	1
Grundlagen der Vermittlung / Didaktik darstellende Kunst 1-2	SE	1	2
Hospitation 1	HO	1	1
Interdisziplinäres Vermittlungsprojekt KLEIN	PK		1
Interdisziplinäres Vermittlungsprojekt GROSS	PK		3
Interdisziplinäres Vermittlungsprojekt ZENTRAL	PK		5
Interdisziplinarität der Künste 1-2	VO	1	2
Lehrpraktikum Gesang / Schauspiel / Tanz / Sprechen	PK	1	2

ZkF = Zentrales künstlerisches Fach (Hauptfach); SWS = Semesterwochenstunden; ECTS = European Credit Transfer and Accumulation System  
 KE = Künstlerischer Einzelunterricht; KG = Künstlerische Gruppenunterricht; EK = Künstlerische Einzelunterricht, künstlerischer Gruppenunterricht; EA = Ensemblearbeit; SE = Seminar; UE = Übung  
 SU = Seminar und Übung; VO = Vorlesung; KO = Konvortrag; VK = Vorlesung mit Konvortrag; VU = Vorlesung mit Übung; HO = Hospitation; PK = Praktikum; WS = Workshop; EX = Exkursion

## 7. Modulbeschreibung

Name des Moduls	Modul 1 – <i>Zentrales künstlerisches Fach (ZkF) I, II</i>
Inhalte des Moduls	Entwicklung der darstellerischen Kreativität und Kompetenz im Rahmen der handwerklichen Vernetzung der drei Hauptdisziplinen Gesang, Schauspiel und Tanz.  Ausbildungs- und Forschungsschwerpunkt: organisches Zusammenspiel von Körper und Stimme unter den physischen, geistigen und emotionalen Bedingungen des Fachs, zudem im kreativen Spiel und im kollegialen Umgang mit anderen Mitwirkenden. Dabei soll erlernt werden, ein fachlich fundiertes Feedback zu geben und dieses auch anzunehmen. Aneignung umfassender Repertoirekenntnisse im Bereich des musikalischen Unterhaltungstheaters.
Qualifikationsziele des Moduls	Entwicklung der eigenständigen Darsteller*innenpersönlichkeit für den nationalen und internationalen Musiktheaterbereich von heute und morgen mit überzeugenden professionellen Leistungen in den drei untereinander verbundenen Hauptdisziplinen Gesang, Schauspiel und Tanz.
Workload/Moduldauer/ Modulbestandteile	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs	Siehe detaillierte LV-Beschreibung in MUKonline (online.muk.ac.at)

Name des Moduls	Modul 2 – <i>Bühnenpraxis</i>
Inhalte des Moduls	Entwicklung der darstellerischen Kreativität und Kompetenz im Rahmen der szenischen unterschiedlich großen und stilistisch diversen Produktionen inklusive ihrer öffentlichen Aufführungen. Kennenlernen von Abläufen im gesamten Produktionsprozess. Aneignung eines verantwortungsvollen, kollegialen und professionellen Umgangs mit anderen Darsteller*innen sowie mit Mitwirkenden aus anderen Bereichen (Regie, Choreografie, Musik, Technik, Ausstattung usw.).
Qualifikationsziele des Moduls	Erfahrung als kreative und verantwortungsbewusste Darsteller*innen in qualitativ hochwertigen Produktionen verschiedenster Arten
Workload/Moduldauer/ Modulbestandteile	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs	Siehe detaillierte LV-Beschreibung in MUKonline (online.muk.ac.at)

Name des Moduls	Modul 3 – <i>Gesang I, II</i>
Inhalte des Moduls	Erforschung der eigenen Stimme und Verwirklichung individueller Klangcharakteristika. Entwicklung der technischen Fähigkeiten der Stimme auf der gesunden Basis einer klassischen Gesangs- und Atem-Technik, unterstützt von gezielten Übungen im Unterricht wie auch im regelmäßigen selbstständigen Üben. Erforschen und Aneignung der mannigfachen Klangfarben der Stimme. Erweiterung ihrer Ausdrucksmöglichkeiten, angeregt durch die von Lehrenden geführte und auch selbstständige Repertoireforschung. Ausbauen der Kenntnisse von Stimmanatomie und -hygiene, Anwendung des Erlernten. Aneignung einer deutlichen und authentischen gesungenen Aussprache in Hochdeutsch, Englisch, etwaiger Mundart und in anderen Sprachen, unterstützt durch Wissen über Phonetik und Anatomie.  Entwicklung des inneren Gehörs sowie der ganzheitlichen rhythmischen Wahrnehmung, Verarbeitung und Koordinieren der gesamtkörperlichen Ausführung. Festigung einer sicheren und

	<p>sauberen Intonation. Erweiterung der musikalischen Wahrnehmung von sich und anderen. Praxisbezogenes musiktheoretisches Wissen und Können, inklusive Umgang mit Intervallen, Tonleitern und Akkorden sowie Einführung in die Akkord-Symbolik. Sicheres Blattsingen. Genaue Auseinandersetzung mit der Notenpartitur in ihrer Gesamtheit. Analyse von Liedformen, Harmoniefolgen, der Melodieführung, Verwendung und Verarbeitung von musikalischen Motiven, dem Verhältnis zwischen Stimme(n) und ihrer Instrumentalbegleitung, des Text-Musik-Bezugs, von Reimschemen, usw.</p> <p>Sichere Orientierung im mehrstimmigen Satz, selbstständiges Halten einer Stimme, atmosphärisch offenes und harmonisches Miteinandersingen.</p> <p>Selbstständigkeit im Erlernen und Interpretieren von Musikrollen. Erarbeitung und Aufführung eines breiten Repertoires an Liedern, Ensembles und Rollen. Einstudierung von Werken verschiedenster Epochen und Stile aus dem Musiktheaterbereich.</p>
Qualifikationsziele des Moduls	Entwicklung einer bewussten und selbstständigen Sänger*innenpersönlichkeit, die sich mit professioneller Sicherheit und darstellerischer Hingabe in verschiedensten Gesangsstilen des Musiktheaters bewegt.
Workload/Moduldauer/Modulbestandteile	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs	Siehe detaillierte LV-Beschreibung in MUKonline (online.muk.ac.at)

Name des Moduls	Modul 4 – <i>Schauspiel I, II</i>
Inhalte des Moduls	<p>Erlernen eines schauspielerischen Umgangs mit Partner*innen und Situationen mit Schwerpunkt Zuhören. Steigerung und Erweiterung der Vorstellungskraft. Erforschen der Grundlagen des Monologtrainings: Intention/Diktion/Emotion sowie Synchron Denken und Sprechen. Entwicklung einer Herangehensweise an Fremdtexpte sowie an die Rollenarbeit. Dialogtraining. Agieren vor der Kamera. Kollegialer, menschlicher Umgang mit Partner*innen und anderen Mitwirkenden, besonders im Hinblick auf das Geben und Nehmen von Feedback.</p> <p>Erforschen der szenischen Improvisationen (nonverbal, später mit selbst erfundenem Text sowie mit Liedtexten) anhand vorgegebener Situationen. Improvisation einzeln, aber vor allem auch mit einem oder mehreren Partner*innen. Spontanitätsübungen. Versuch der Reproduktion einer gelungenen Improvisation.</p> <p>Erlernen, die Sprechstimme tragfähig, belastbar und ausdrucksstark einzusetzen, mit einer verständlichen und natürlich wirkenden Artikulation. Basis schaffen für vielfältige und individuelle Ausdrucksmöglichkeiten auf der Bühne. Heranführung an die Elemente und Techniken schauspielerischen Schaffens sowie eine behutsame Einführung in die szenische Gestaltung. Für die Sprechstimme eine überzeugende und kreative Bühnenpräsenz entwickeln.</p>
Qualifikationsziele des Moduls	Entwicklung einer bewussten und selbstständigen Schauspieler*innenpersönlichkeit, die sich in Sprechen, Singen und körperlicher Gestaltung auf hohem schauspielerischen Niveau ausdrückt.
Workload/Moduldauer/Modulbestandteile	Siehe Lehrveranstaltungsplan



Absolvierung des Moduls	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs	Siehe detaillierte LV-Beschreibung in MUKonline (online.muk.ac.at)

Name des Moduls	Modul 5 – <i>Tanz I, II</i>
Inhalte des Moduls	<p>Verbindung von Atmung und Bewegung, Zentrierung von Atmung und Energie. Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper und Ausbau seiner kreativen und expressiven Möglichkeiten. Steter Aufbau und kontinuierliche Stärkung der allgemeinen körperlichen Fitness inkl. Dehnbarkeit, Gleichgewicht und Belastbarkeit durch Arbeit im Unterricht sowie durch regelmäßiges, selbstständiges Trainieren. Verbesserung der körperlichen Haltung, Erlernen des körpergerechten Gehens und Stehens. Vermittlung der praxisrelevanten Kenntnisse über Anatomie, Training, Schonung der Gelenke, gesunde muskuläre Arbeit, Ernährung, usw.</p> <p>Auseinandersetzung mit klassischem Ballett als Trainingsbasis für eine breite Palette an Musicalsanzstilen, inkl. American Jazz, Musical Jazz, Fosse-Stil und Hip-Hop. Erlernen von Stepptanz, Partnertanz, Hebefiguren und Fechten. Entwicklung eines schnellen und genauen Auffassungsvermögens (Pick-Up) für das Erlernen von Choreografien.</p>
Qualifikationsziele des Moduls	Entwicklung umfassender tänzerischer Kompetenzen, die im Einklang mit dem Körper stehen und ihn darstellerisch und stilsicher auf höchstmöglichem Niveau bewegungs- und tanzmäßig einsetzbar machen
Workload/Moduldauer/Modulbestandteile	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs	Siehe detaillierte LV-Beschreibung in MUKonline (online.muk.ac.at)

Name des Moduls	Modul 6 – <i>Theoretische Grundlagen (TG) I</i>
Inhalte des Moduls	<p>Kritische Auseinandersetzung mit Theorie, Geschichte und Zukunftsperspektiven des Musikalischen Unterhaltungstheaters von der französischen Operette bis zum zeitgenössischen Musical. Schaffung eines Überblicks über die aktuellen Forschungsströmungen in der deutsch- sowie in der englischsprachigen Sekundärliteratur. Übungen im Recherchieren, Analysieren und Sich-Auseinandersetzen mit fachspezifischen primären und sekundären Quellen sowie mit Literatur. Lernen, die erarbeiteten Ergebnisse im wissenschaftlichen Stil präzise, elegant und fachgerecht zu formulieren, sowohl in schriftlicher Form als auch in verbaler Diskussion und Präsentation vor der Klasse. Konzeptuelle und handwerkliche Vorbereitung auf die Bachelorarbeit.</p>
Qualifikationsziele des Moduls	Ausführliche Kenntnisse über die wesentlichen Epochen und Entwicklungen des Musikalischen Unterhaltungstheaters von der französischen Operette bis heute. Besonderer Hinblick auf sozial relevante Themen wie das Spannungsfeld zwischen Kunst und Kommerz, die Rolle eines gesellschaftskritischen oder gar subversiven Theaters. Bewusstsein über Problematiken der Übersetzung, des Wort-Musik-Verhältnisses und der heutigen Besetzungsabläufe.
Workload/Moduldauer/Modulbestandteile	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs	Siehe LV-Beschreibung in MUKonline (online.muk.ac.at)

Name des Moduls	Modul 7 – <i>Wissenschaft und Forschung (WuF) I, II</i>
-----------------	---

Inhalte des Moduls	Begriffsbestimmung von Lehre, Kunsterschließung, Wissenschaft und Forschung; die Studierenden werden an die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden eines Universitätsstudiums herangeführt. Sie lernen unterschiedliche kunst- und kulturtheoretische Zugänge kennen und werden mit verschiedenen Methoden der Analyse vertraut. Die Studierenden verfassen eine Bachelorarbeit und reflektieren damit in Zusammenhang stehende methodische und inhaltliche Diskussionen.
Qualifikationsziele des Moduls	Kenntnis der Anforderungen an einen wissenschaftlichen Text. Fähigkeit zum Verfassen einer/s schriftlichen Arbeit/Referates. Befähigung zur eigenverantwortlichen Gestaltung des Studiums. Fähigkeit zur Herstellung von Bezügen zwischen den praktischen/theoretischen Fächerbereichen des Bachelorstudiums und künstlerisch/wissenschaftlichen Grundsätzen und Methoden sowie deren Darstellung. Fähigkeit theoretische Ansätze mit konkreten Beispielen aus der Kunst zusammenzuführen.
Workload/Moduldauer/ Modulbestandteile	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs	Siehe LV-Beschreibung in MUKonline (online.muk.ac.at)

Name des Moduls	Modul 8 – Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul 8a – <i>Körperschule</i>
Inhalte des Moduls	Erlernen der Grundtechniken für Bühnenkampf (Fall-, Roll- und Schlagtechniken). Ausbau der Arm- und Beintechniken im Bühnenfechten. Verschiedene Körperarbeitstechniken werden angeboten, z. B. Feldenkrais, Franklin.
Qualifikationsziele des Moduls	Schnelle Aufnahme von kampftechnischen Bewegungsabläufen, saubere und sichere Waffenführung, sichere Körperarbeit auf der Bühne mit Partner*innen, Verständnis für anatomische Abläufe entwickeln, Präsenz, selbstbewusstes Auftreten auf der Bühne, Selbstverantwortung, wertschätzender Umgang mit dem Körper und dem eigenen Energiesystem.
Workload/Moduldauer/ Modulbestandteile	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs	Siehe LV-Beschreibung in MUKonline (online.muk.ac.at)

Name des Moduls	Modul 8 – Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul 8b – <i>Sprechen</i>
Inhalte des Moduls	Vertiefung im Bereich Sprechtechnik/Sprachgestaltung
Qualifikationsziele des Moduls	Verbesserung der Sprechtechnik/Sprachgestaltung
Workload/Moduldauer/ Modulbestandteile	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs	Siehe LV-Beschreibung in MUKonline (online.muk.ac.at)

Name des Moduls	Modul 8 – Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul 8c – <i>Kreativ</i>
Inhalte des Moduls	Im Labor wird die eigene Wahrnehmung verstärkt, die Kunst des Zuhörens (vier Grundstufen) forciert, werden die fünf Sinne belebt und bewusst (szenisch) eingesetzt und es wird ausprobiert, wie man einerseits differenziert, mutig und andererseits spielerisch-leicht mit Emotionen umgeht. Wiener Schule. Schnitzler: „Wir spielen alle, wer es weiß, ist klug“.
Qualifikationsziele des Moduls	Der*die singende, tanzende und spontan reagierende Darsteller*in

Workload/Moduldauer/ Modulbestandteile	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs	Siehe LV-Beschreibung in MUKonline (online.muk.ac.at)

Name des Moduls	Modul 8 – Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul 8d – <i>Pädagogische Grundlagen</i>
Inhalte des Moduls	<p>Das Wahlmodul <i>Pädagogische Grundlagen</i> ist ein interdisziplinäres Modul, das in vier Bachelor-Studiengängen der Fakultät für Darstellende Kunst implementiert ist und dessen Lehrangebot von Studierenden der Fachrichtungen Gesang, Musikalisches Unterhaltungstheater, Schauspiel sowie Zeitgenössischer und Klassischer Tanz gemeinsam besucht wird.</p> <p>In der <i>Allgemeinen Didaktik</i> wird ein Überblick über Geschichte, Entstehung und Entwicklung der verschiedenen didaktischen Modelle gegeben und anhand dieser das Verständnis für Fragen nach Problemen des Lehrens und Lernens entwickelt.</p> <p>In den <i>Grundlagen der Vermittlung/Didaktik der Darstellenden Kunst</i> werden die besonderen Anforderungen im Bereich der Kunstvermittlung für darstellende Künste thematisiert und nach ihren interdisziplinären Möglichkeiten untersucht. Die Studierenden arbeiten in Gruppen und werden in ihrem eigenen Schaffensprozess von Dozent*innen unterschiedlicher Sparten unterrichtet. Indem die erworbenen Fähigkeiten in der Gruppe zur Anwendung gebracht werden, zum Beispiel durch eigenverantwortliche Anleitung von Übungen und Unterrichtseinheiten, werden die Studierenden an die Grundlagen der Kunstvermittlung herangeführt.</p> <p>Hospitationen im Unterricht anderer Studiengänge erweitern zudem die Kenntnis der unterschiedlichen Unterrichtsmethoden und didaktischen Herangehensweisen.</p> <p>Die Vorlesung <i>Entwicklungspsychologie 1–2</i> dient zum einen der Vermittlung von theoretischem Wissen zur Entwicklungspsychologie über die Lebensspanne und dessen praktischer Relevanz für Pädagog*innen, zum anderen stehen auch Selbsterfahrung und Eigenreflexion von biographischen Entwicklungsphasen der Studierenden im Fokus.</p> <p>Die Lehrveranstaltung <i>Interdisziplinarität der Künste</i> ist als Vorlesung mit Übung konzipiert. Anhand unterschiedlicher Fallbeispiele werden die Darstellung und Veranschaulichung von künstlerischen Gestaltungsmitteln und Gestaltungsprinzipien in verschiedenen Künsten wie Musik, Tanz, Literatur, Bildende Kunst und Architektur in vergleichender Betrachtung vermittelt und in eigenen Projekten erprobt.</p> <p>Interdisziplinäre Vermittlungsprojekte sind Projektarbeiten unterschiedlichen Umfangs mit bewusst pädagogischer Ausrichtung, die innerhalb der Fakultät organisiert werden und sich beispielsweise an Schulen oder ein junges (Theater-) Publikum wenden.</p> <p>Das Lehrpraktikum <i>Gesang/Schauspiel/Tanz/Sprechen</i> wendet sich an Studierende, die sich bereits im Abschlussjahr ihres Studiums befinden bzw. in ihrer Fachrichtung fortgeschritten sind. Die Studierenden unterrichten – in Supervision mit Dozent*innen –</p>

	Studierende anderer Fachrichtungen in den genannten Bereichen Gesang, Schauspiel, Tanz bzw. Sprechen.  <i>ArtsinMotion</i> ist eine Lehrveranstaltung, die über Kommunikations- und Wahrnehmungsaufgaben zu Kompositionen und Gestaltungen führt.
Qualifikationsziele des Moduls	Durch die Beschäftigung mit den Lehr- und Lerninhalten dieses Moduls wird der*die Studierende zur Reflexion des eigenen künstlerischen Schaffens und Denkens angeregt. Das Erforschen verschiedener Vermittlungsmethoden stärkt zudem seine*ihre sozialen Kompetenzen. Durch das Erlernen weiterer Übungen und Arbeitstechniken, auch im spartenübergreifenden Prozess, erweitern die Studierenden ihr Repertoire an darstellerischen Mitteln. Zudem wird das interdisziplinäre Arbeiten gefördert und die Studierenden werden auf kunstvermittelnde Prozesse vorbereitet, die sie im Berufsleben kennenlernen werden. Das Modul rückt die Vermittlungsarbeit als mögliches Berufsfeld in den Fokus der Absolvent*innen und fördert ihr Interesse an entsprechenden weiterführenden Studiengängen, wie zum Beispiel dem Master of Arts Education (MAE) an der MUK.
Workload/Moduldauer/Modulbestandteile	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs	Siehe LV-Beschreibung in MUKonline (online.muk.ac.at)

Name des Moduls	Modul 9 – <i>Prüfungen</i>
Inhalte des Moduls	Im Studium sind – neben den Prüfungen in den einzelnen Unterrichtsfächern – eine Studienprüfung sowie die künstlerische Bachelorprüfung abzulegen. Die Studienprüfung gilt als Übertrittsprüfung nach dem Ende des Grundstudiums und befähigt zur Fortsetzung im Hauptstudium.
Qualifikationsziele des Moduls	Zur Erlangung des akademischen Titels Bachelor of Arts ist neben der individuellen Bachelorarbeit auch eine künstlerische Prüfung in Form einer Abschlusspräsentation notwendig.
Workload/Moduldauer/Modulbestandteile	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs	Siehe LV-Beschreibung in MUKonline (online.muk.ac.at)

## 8. Lehrveranstaltungstypen

---

KE Künstlerischer Einzelunterricht:

Setzt sich aus künstlerischen, wissenschaftlichen, theoretischen und praktischen Lehrinhalten zusammen; der künstlerische Einzelunterricht beinhaltet eine individuelle Betreuung der Studierenden. Wenn es methodisch als sinnvoll erachtet wird, kann der künstlerische Einzelunterricht auch in Kleingruppen abgehalten werden.

KG Künstlerischer Gruppenunterricht:

Wie künstlerischer Einzelunterricht, aber mit mehr als einem\*einer Teilnehmer\*in.

EK Künstlerischer Einzelunterricht/künstlerischer Gruppenunterricht:

Kombination aus künstlerischem Einzelunterricht und künstlerischem Gruppenunterricht.

EA Ensemblearbeit:

Arbeit mit allen Beteiligten am Werkganzen. Die Gestaltungsmittel werden aufeinander abgestimmt und verfeinert. Der Studienerfolg ist durch die Beurteilung des Erfolges der Teilnahme an diesen Lehrveranstaltungen nachzuweisen. Dabei sind die Fertigkeiten und Kenntnisse der Studierenden unter besonderer Berücksichtigung des künstlerischen Aspektes sowie der individuelle Leistungsfortschritt durch laufende Beobachtung über die gesamte Lehrveranstaltungsdauer von dem\*der Leiter\*in der Lehrveranstaltung zu beurteilen.

SE Seminar:

Dient der vertieften wissenschaftlichen/künstlerischen Beschäftigung mit einem Teilbereich oder Spezialgebiet eines Faches. Von den Teilnehmenden werden eigenständige Leistungen gefordert.

UE Übung:

Lehrveranstaltung, in der praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rahmen der künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Berufsvorbildung vermittelt bzw. ausgebildet werden.

SU Seminar und Übung:

Kombination aus Seminar und Übung.

VO Vorlesung:

Dient der Wissensvermittlung und führt die Studierenden in die wesentlichen Teile des Faches, seinen Aufbau und hauptsächlichlichen Inhalt ein.

KO Konversatorium:

Dient dem vertiefenden Diskurs in Teilbereichen eines Faches und leitet zu selbstständiger wissenschaftlicher/künstlerischer Auseinandersetzung an.

VK Vorlesung mit Konversatorium:

Kombination aus Vorlesung und Konversatorium.

VU Vorlesung mit Übung:

Kombination aus Vorlesung und Übung.

HO Hospitation:

Besuch, Beobachtung und Analyse von Unterrichtsstunden an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien sowie an anderen Institutionen, wodurch praxis- und berufsfeldnahe Lernergebnisse erreicht werden. Der Studienerfolg ist durch Teilnahmebestätigungen nachzuweisen.

PK Praktikum:

Lehrveranstaltung mit praktischem Lehrinhalt, in der kleinere angewandte künstlerische oder künstlerisch-wissenschaftliche Arbeiten unter Berücksichtigung aller erforderlichen Arbeitsschritte durchgeführt werden. Ein Praktikum kann auch außerhalb der Universität und des Studienstandorts stattfinden.

WS Workshop:

Ist eine Blocklehrveranstaltung, die der intensiven Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema dient.

EX Exkursion:

Dient der Veranschaulichung von Lehrinhalten.